

Neubau Laufstall für Gutsbetrieb Ebenrain

Tierfreundlicher Milchviehstall für den Gutsbetrieb Ebenrain in Sissach

Der Landwirtschaftsbetrieb Ebenrain als BIO-Betrieb der ersten Stunde hat Vorbildfunktion. Deshalb ist 1999 entschieden worden, einen zeitgemässen und tierfreundlichen Laufstall für 30 Kühe zu erstellen.



Für Projektierung und Bauleitung verantwortlich zeichnet das im landwirtschaftlichen Bauwesen erfahrene Ingenieurbüro GRG AG, Gelterkinden. Die Arbeiten wurden von einer Projektgruppe begleitet, in der Hochbauamt, Landw. Zentrum Ebenrain und Pächterfamilie vertreten waren. Das ausgeführte Projekt weist folgende Vorteile auf:

- tierfreundlicher Boxenlaufstall mit dauernd zugänglichem Laufhof
- auf den Einsatz eines Futtermischwagens abgestimmte Futterachse mit Aussenfütterung
- einfacher Bauvorgang mit angemessenen Kosten
- gute Arbeitsbedingungen für den Bewirtschafter
- attraktive Möglichkeit für das Publikum, in den landwirtschaftlichen Alltag Einblick zu nehmen
- Weiterverwendung der vorhandenen Bausubstanz (Jungviehstall, Futterzentrum)
- Erweiterungsmöglichkeit gegen Süden

Als Nachteil musste die Überbauung des bisherigen "Pflanzplatzes" in Kauf genommen werden. Die Nähe des Stalles zum Wohnhaus ist nicht störend und auf Landwirtschaftsbetrieben durchaus üblich. Auch sind Bauvolumen und Bauhöhen nicht derart gross, dass die Wohnqualität im Pächterwohnhaus darunter leiden würde. Besondere Aufmerksamkeit erforderte die unmittelbare Nachbarschaft des denkmalgeschützten Schlosses Ebenrain. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege konnten sowohl bezüglich Standort wie auch bezüglich Gestaltung Lösungen gefunden werden, die sämtlichen Bedürfnissen gerecht werden. Bewusst wurden einfache und kostengünstige Materialien eingesetzt: sägerohe, unbehandelte Holzschalungen sowie Windschutznetze für die Fassaden, graue Faserzement-Wellplatten für die Dächer.

Der neue Stall konnte am 23. November 2000 nach nur fünf Monaten Bauzeit in Betrieb genommen werden. Der Bezug des neuen Stalles ist völlig reibungslos verlaufen. Die bisherigen Erfahrungen der Pächterfamilie Doris und Ruedi Hirsbrunner sind sehr erfreulich, die Tiere fühlen sich in ihrem neuen Heim offensichtlich bestens aufgehoben. Besonders schätzen sie die Möglichkeit, im Laufhof mit der elektrischen Kratzbürste Körperpflege zu betreiben. Angenehmer Nebeneffekt für den Landwirt: Die Kühe sind sauber und benötigen weniger menschliche Pflege. Für den Bewirtschafter neu ist der Umstand, dass wegen des Offenstalls ein Teil der Stallarbeit bei Aussentemperaturen verrichtet werden muss. Dafür steht ein bestens eingerichteter Melkstand mit fünf Melkplätzen und Fussbodenheizung zur Verfügung, der die Melkarbeit wesentlich vereinfacht und erleichtert.

Für Fragen steht Robert Müller vom Landw. Zentrum Ebenrain gerne zur Verfügung (Tel. 976 21 44, e-mail Robert.Mueller@vsd.bl.ch).

Milchvieh im Anbindestall oder im Laufstall?

Der Gutsbetrieb des Landw. Zentrums Ebenrain ist einer von drei Landwirtschaftsbetrieben im Verwaltungsvermögen des Kantons Basel-Landschaft. Nebst dem Ebenrain handelt es sich um den Arxhof in Niederdorf und den Wildenstein in Bubendorf. Ein weiterer Betrieb befindet im Finanzvermögen, es ist dies der Humbel in Waldenburg. Auf all diesen Betrieben wurde das Milchvieh - wie in der Schweiz bisher üblich - in Anbindeställen gehalten. Die Anbindehaltung ist aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr zeitgemäss:

- Gemäss eidg. Tierschutzgesetz ist es verboten, Rindvieh dauernd angebunden zu halten. Die Tiere müssen deshalb regelmässig geweidet oder in den Laufhof ausgelassen werden. In einem Anbindestall verursacht dies einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand.
- Seit dem 1. Januar 2001 ist die Anbindehaltung von Tieren auf BIO-Betrieben grundsätzlich nicht mehr zulässig. Für bestehende Bauten besteht allerdings eine Übergangsfrist bis Ende 2010. Nur Kleinbetriebe sind von dieser Vorschrift nicht betroffen.
- Laufställe erfahren durch Förderprogramme des Bundes eine besondere finanzielle Unterstützung.

Neue Rindviehställe werden deshalb seit einiger Zeit praktisch ausschliesslich als Laufställe ausgeführt. Auch der Umbau von Anbindeställen zu Laufställen erlebt zur Zeit einen eigentlichen Boom. Die Gründe dafür liegen in der Beschleunigung des Strukturwandels. So haben sich beispielsweise drei Landwirte im Oberbaselbiet zu einer Tierhaltungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Gemeinschaft verfügt über ein Milchkontingent von mehr als 400 000 kg, der neue Stall weist 80 Kuhplätze auf. Es sind dies Grössenordnungen, die bisher nur im angrenzenden Ausland üblich waren.

Der Gutsbetrieb Ebenrain

- seit 1. Januar 1999 an die Familie Doris und Ruedi Hirsbrunner-Buess verpachtet
- Bio-Betrieb mit "Knospe"
- Landw. Nutzfläche nach Fertigstellung des Chienbergtunnels ca. 35 ha
- Milchkontingent 170 000 kg
- Betriebszweige: Milchwirtschaft mit eigener Aufzucht des Jungviehs Schweinezucht, Legehennenhaltung, Acker- und Obstbau, Blumenanbau zum Selberpflücken

Kühe leiden bei zu grosser Hitze, nicht aber bei Minustemperaturen!

Beim neuen Stall handelt es sich um einen Offenstall. Die Fassaden und das Dach sind nicht isoliert, die Westfassade ist sogar zum grössten Teil offen. Dadurch entspricht die Stalltemperatur etwa der Aussentemperatur. Die im Winter auftretenden Minustemperaturen sind aber für die Kühe nicht von Nachteil, da eine warme Liegefläche und ausreichender Windschutz vorhanden sind.



So sieht ein zeitgemässer Milchviehstall aus. Der Laufhof steht den Kühen ständig offen.



Besonders gerne nutzen die Kühe die elektrische Kratzbürste.



Für die Tiere problemlos, für den Bewirtschafter gewöhnungsbedürftig: Fütterung des Milchviehs im Freien.



Der Melkstand ermöglicht ein rationelles und bequemes melken.